

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Gerd Knappe

Aus
„Hans im Märchen und Andere“
Spielbuch nach Märchen der Grimm Brüder

razzo[®]
pen
uto

Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Schlau Schlauer Schläuerlein

- nach Grimms ‚Der Bauer und der Teufel‘ -

Märchenspiel aus der Reihe:
Hans im Märchen und andere
Spielbuch nach Märchen der Grimm Brüder

von
Gerd Knappe



Dauer: ca. 45 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2023
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Schlau Schlauer Schläuerlein

von Gerd Knappe

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Dieses Werk gehört zu dem Spielbuch

HANS IM MÄRCHEN UND ANDERE

Geschichten nach Grimm
von Gerd Knappe

Da gibt es die Idee des Spielbuchs als Mosaik des Lebens. Es enthält nicht nur Geschichten, sondern auch Vorgänge, die noch nicht zu Ende sind, kleine Geschichten, die nach einer großen Geschichte suchen oder da ist ein Mensch für den anderen da und ist gespannt, was geschieht.

Inhalt

ZUR IDEE DES SPIELBUCHS
ZUR MONTAGE VON GESCHICHTEN

Alle hier aufgeführten Werke sind bei razzoPENuto einzeln erhältlich.

SNEEWITTCHEN

Für drei Spieler
nach ‚Schneewittchen‘

NA SO WAS

Laufspiel in bewegter Dekoration für sieben Spieler
nach ‚Der Hase und der Igel‘

HANS IM MÄRCHEN

Ein Glücksfall für sieben Spieler
nach ‚Hans im Glück‘

IK BÜN KÖNIK

Solo für einen Spieler
nach ‚Der Zaunkönig‘

DIE FROSKÖNIGIN

Ein Duett
nach ‚Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich‘

Hier: SCHLAU SCHLAUER SCHLÄUERLEIN

für zwei Spieler und eine Sonne
nach ‚Der Bauer und der Teufel‘



DAS PFERD DER REITER DAS GOLD DAS EISEN

Singspiel für drei
nach ‚Der Nagel‘

WALDDUETT

Für einen oder zwei oder mehr Spieler
nach ‚Rotkäppchen‘

**Als mögliche Rahmenhandlung stellen wir folgendes und gebührenfreie
Bonusmaterial zur Verfügung:**

SPIEL MIT SCHERBEN

Vorspiel für zwei
ca. 5-10 Minuten

und

EIN MÖGLICHES ENDE

Für alle
ca. 2-5- Minuten



ZUR IDEE DES SPIELBUCHS

Wie kann eine Geschichte anfangen? Fängt eine Geschichte überhaupt an? Wer kann das wissen, wenn es die Geschichte nicht weiß? Wo beginne ich? Wann muss ich ein Ende finden? Ich beginne einfach. Wo hört es auf? Da beginnt man. Dort hört man auf. Es gibt Geschichten, die fängt man an, aber irgendwann merkt man, wie sie zu Ende gehen. Manche Geschichten sind anders. Vielleicht ist eine Geschichte noch nicht ganz zu Ende, da kommt schon eine neue und mischt sich ein. Oder eine Geschichte spielt mit einer anderen und eine dritte kommt angelaufen, weil sie nicht mehr warten kann. Manche Geschichten können sich einfach nicht gedulden. Aber es gibt Geschichten die verstehen das, lassen erst mal die eine, gedulden sich und machen was draus, wenn sie wieder dran sind. Ihre Geschichte vergessen sie einfach nicht. Es wäre auch schade. Wir hätten eine Geschichte weniger und es gibt nicht viel davon. Das sage ich jetzt einfach so. Aber man kann nie wissen, wann man sie braucht. Eine vergessene Geschichte braucht keiner und erzählen ist schwer. Man kann das, aber auch so und anderes erzählen ...

ZUR MONTAGE VON GESCHICHTEN

Was ist ein Märchen? Was kann ein Märchen sein? Hans, müde vom vielem Handel, legt sich unter einen Baum, auf dem ein Zaunkönig sitzt, um von seinem Flug auszuruhen. Hans schläft ein und schläft und schläft und schläft. Der Zaunkönig erzählt derweilen aufgeregt vor sich hin, wie er König geworden ist, ohne es zu wollen. Wollte er kein König sein? Hans erwacht aus seinem Traum. Der Zaunkönig fliegt auf, um auch anderswo seine Erlebnisse zu erzählen. Hans geht weiter. Tauscht seine Habe gegen ein anderes und tauscht und tauscht und tauscht immer wieder. Schwein muss man haben. Das Schwein frisst im Feld vor sich hin und Hans schläft, müde geworden vom vielem Tausch, wieder ein. Die Igelin am Wegesrand, lässt ihn schlafen. Ein Hase rennt ihr hinterher. Wer zeigt seine Kunst einem anderen? Lässt sich das Glück teilen? Stolz zu Ross, kommt ein Reiter, seine Geldkatze an der Seite, vorbei. Springt über Strauch und Stein und über einen rennenden Hasen und die wartenden Igelein. Das Pferd kann schon bald nicht mehr? Irgendwo in der Landschaft ein Brunnen. Doch der Reitersmann treibt sein Pferd vorbei und immer weiter an. Wo wird ihn der Teufel erwarten? Ein König setzt sich am Brunnenrand nieder. Der Frosch springt hinein und spritzt mit Wasser. Der König wird nass, geht und hat eine Geschichte weniger. Was der Frosch macht, sieht der Zaunkönig von weit oben, ohne zu hören, was gesprochen wird, wenn die Prinzessin ihre goldene Kugel in den Brunnen wirft. Im Wald Stimmen, ein Mädchen, mit rotem Fleck auf weißem Kleid. Ein Bauer bestellt am Waldesrand sein Feld. Der Teufel will seine Ernte einstreichen. Ein Schwein rennt über das Feld. Ein Frosch spaziert der Prinzessin hinterher. Hans fällt in den Brunnen. Zwei Igel wandern vorüber. So viel Glück auf einmal. Im dunkel werdenden Tag. Aus dem Wald Lichter, Schläge, Geheul. Zwerge finden ein Mädchen. Der Zaunkönig am Horizont allein vorbei. Was hat sich zwischen Tag und Nacht nicht alles zugetragen? Märchenhaft und doch wahr? Wer hat gesehen, was geschah? Eine Geschichte, vielleicht keine, vielleicht aus vielem eine. Was wird Morgen sein? Hans im Märchen steht auf und geht im Sonnenschein. Und so weiter und so fort...

Bei Interesse, erhalten Sie auch die anderen Werke bei razzoPENuto.
Stöbern Sie auf unserer WebSite oder wenden Sie sich per Email an uns.

SCHLAU SCHLAUER SCHLÄUERLEIN

VORSPIEL

Da heraus. Ich bin ein Bauer.

Dort heraus. Ein Teufel bin ich.

EIN BAUER BEREITET SEIN FELD

BAUER Ich grabe. Ich hacke. Ich wende. Ich glätte, ziehen Furchen tief in die Erde, und neige mich und säe, dass da was werde. Ich wische mir den Schweiß von der Stirn. Ich glätte. Ich wende. Ich hacke. Ich grabe. Ach, mein Rücken... heute habe ich mich so geplagt. Ach was. Morgen ist ein neuer Tag.

DER NEUE TAG

BAUER *Kriecht am Rand des Feldes entlang.* Unruhig bin ich. *Steht auf.* Was da wohl wächst? *Hockt sich nieder.* Vorsichtig. *Durchwühlt das Erdreich.* Da ist schon was grün. Unkraut vielleicht. Vielleicht Rübchen. Ein Blättchen! Brennnessel, dich ziehe ich heraus. Unkraut. Da mache ich mir nichts draus. Unterm Baum pflanze ich dich wieder ein. Dort störst du niemand. Hier kannst du wachsen. Hier darfst du, was du bist, sein. *Zieht mit der einen, gräbt mit der anderen Hand.* *Geht zum Baum.* *Gräbt ein Loch.* *Setzt die Brennnessel hinein.* *Geht zurück.* Was ist das denn? O mein. Nichts zertreten. Fein. Fein. *Sitzen, knien, hinlegen.* *Pflückt Erde von einem Keimling.* *Bindet ihn an ein kleines Holz.* *Küsst den Keimling.* Jetzt kommt noch Humus dran. Humus muss sein. Humus muss ran. Damit das Rübchen wachsen kann. Dann gieße ich noch darauf. Wässerchen lauf. *Sieht in die Sonne.* Ein so schöner Tag, an dem ich mich plag. Macht nichts, und noch ein wenig Humus ran, dass das was wächst, noch besser, groß wachsen kann. *Vom Baum herunter der Zaunkönig.* *„Ik, ik bün Könik. Ik, Ik, ik, Könik ik.“* Vögelchen singen. Dieser Sommer wird gut, fein. Groß, viel Ernte bringen.

EIN TEUFEL SITZT, EIN BAUER SÄT

TEUFEL *Sucht und sieht.* Ich bin ein Teufel. Ich setze mich da hin. Schön lockere prima nasse Erde. Ich ein Dasmachtspaßteufel bin. *Setzt sich.* Ach das ist schön kühl. Ach das ist schon nass. Prima Pampe. Moddern macht Spaß.

BAUER Was machst du denn dort? Was sitzt du denn da? Was panschst du hier herum?

TEUFEL Hallo! Was machst du? Das geht dich gar nichts an!

BAUER Das ist ein Feld. Wenn du hier sitzt, nichts wachsen kann.

TEUFEL Ich bin ein Teufel, das geht mich nichts an. Ich sitze, wo ich sitzen kann.

EIN HANDEL

TEUFEL Haha, hoho, schön prima nass. Ich sitze und sitze auf einem Schatz.

BAUER Du sitzt auf meinem Feld.

TEUFEL Ich sitze hier auf vielviel Geld. Du kannst mich, wenn du kannst, trag mich doch.

Der Bauer versucht den Teufel anzuheben. Ein mühseliges Bestreben. Der Bauer versucht den Teufel hinwegzuziehen. Da lacht der Teufel über Bauers Mühen. Der Bauer tut mit Wasser spritzen. Ein Teufel bleibt sitzen. Wo ich sitz, sitz ich.

BAUER Wenn du gehst, bekommst du die Hälfte von meinem Feld.

TEUFEL Was bekomme ich?

BAUER Du bekommst die Hälfte von dem, was auf meinem Feld wächst. Wenn du aufstehst.

TEUFEL Das ist ein gutes Angebot. Auf bald. Dann komme ich und hol mir...

REGENWINDSONNE

BAUER *mit einem Schirm aus dem Regen. Das Feld ist umzäunt. Ein Regen hat mich aufgeweckt, hochgeschreckt. Ich muss gehen, schnell nach meinem Feldchen sehen. Steckt den Schirm über das Feld. Der Regen macht dem Boden Mut. Doch für die Saat ist so viel Regen, nicht gut.*

TEUFEL *schimpft von unten herauf. Iiiii, äääää, ach, ich werde, ich bin ganz nass. Mit dem Kopf aus der Erde. Viel schöner nasser Regen. Was soll's? es wächst und wächst, ohne dass ich was mach. Faul sein macht Spaß. Wieder unter der Erde. Wind kommt auf. Der Bauer hält den Schirm an beiden Enden, fest mit beiden Händen. Er geht um sein Feld herum und stemmt sich gegen den Sturm. Der Teufel von unten. Was ist denn das für ein Getrappel da oben? Steckt seinen Kopf heraus. Alles nass. Was soll den das? Hör auf zu gießen. Regen ist nass.*

DIE SONNE TRITT AUF

SONNE *Ich bin die Sonne. Von weit komm ich her, von weit übers Meer, über alle Länder daher. Ich bin die Sonne, von Wärme ganz schwer.*

WENN UNTEN SCHON, DANN OBEN ERST

BAUER *singt. Ich habe gesät, geackert, gepflügt, gegraben, gedüngt, gegossen. Mein Feldchen blüht.*

TEUFEL *von unten herauf. Habe das Feld nicht gepflügt, gesät, gegossen, gedüngt, beschirmt, behütet. Mir wächst die Ernte von allein. Ich bin ein schlaues Bäuerlein. Der Bauer hört. Der Teufel staunt. Wenn es hier so riesig aus dem Samen sprießt. Wenn es hier so mächtig in die Erde schießt. Was muss oben erst sein? Sicher mehr! Und das ist mein.*

DIE ERNTE RÜBEN

- BAUER Ich ernte. Rüben sollen groß, saftig, voller Leben sein, wie ich, das Bäuerlein. *Singt.* Wenn unten, dann oben nicht. Nichts unten, aber oben dicht.
- TEUFEL *Lauscht. Summt. Singt, was er verstanden.* Wenn oben, dann unten. Wenn unten klein, oben groß. Wenn unten schon, dann oben erst.
- BAUER Ich ernte die Rüben, einen Haufen und mehr. Das macht mir Vergnügen. Ich halte sie bei den Blättern fest. Dann ziehe ich. Dann hebe ich und fasse den Rest. Rüben zu ernten, ist ein Fest.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

